

Pressemitteilung

Sperrfrist 14.09.2018, 13:00 Uhr

Connected-Car-Innovation-Studie 2018 (CCI)

Bergisch Gladbach, 14.09.2018.

- *E-Auto-Pionier Tesla verliert Spitzenplatz bei Connected-Car-Innovationen*
- *Volkswagen bleibt der innovationsstärkste Autobauer der Welt im Bereich Connectivity*
- *China holt bei den vernetzten Fahrzeugen mächtig auf und überholt die USA*
- *Prof. Bratzel kritisiert Bundesregierung: „Gefühl von Stillstand“*

E-Auto-Pionier Tesla verliert Spitzenplatz bei CC-Innovationen, Volkswagen-Konzern bleibt vorn

Der Elektroauto-Pionier Tesla hat nicht nur Probleme mit der Produktion von Batterien und seinem neuen Model 3, sondern auch mit Innovationen. Das Vorzeigeunternehmen von Elon Musk hat im vergangenen Jahr 58 Prozent an Innovationskraft bei den Connectivity-Innovationen eingebüßt. Der VW-Konzern bleibt dagegen trotz Dieselskandal und einem Rückgang an Neuerungen der Autohersteller, der mit Abstand die meisten CC-Innovationen weltweit in Serie bringt. Das ist das Ergebnis der Connected-Car-Innovation-Studie 2018 des Center of Automotive Management (CAM) in Bergisch Gladbach und der Automobil-Fachzeitschrift carIT.

Die Studie unter Leitung von Prof. Stefan Bratzel hat alle vernetzungsbezogenen Innovationen erfasst, die die 19 globalen Autohersteller im zurückliegenden Jahr auf den Markt gebracht haben. Ausgewertet wurden 543 Connected Car-Innovationen, also Neuheiten im Bereich Vernetzung, Assistenz- und Sicherheitssysteme, Bedien- und Anzeigekonzepte. Diese Innovationen machen bereits einen Anteil von 53,6 % aller Neuerungen der Hersteller aus. Damit sind Connected-Car-Innovationen im Auto inzwischen genauso wichtig wie Innovationen im Bereich Antriebs- und Fahrzeugtechnik. 2010 lag der Anteil von Neuerungen aus dem Bereich Connected Car erst bei 29 %.

Tesla ist im Vergleich zum Vorjahr von Rang 3 auf 6 zurückgefallen, der Indexwert für Innovationen sank von 69 auf 29 Punkte. „Tesla ist über die Autobranche eingebrochen wie ein Tornado, auch in Sachen Innovationen im Connected Car. Nun muss das Enfant Terrible der Mobilität jedoch erst einmal nachweisen, dass seine zahlreichen Ankündigungen nicht nur leere Versprechungen bleiben“, sagt Prof. Bratzel.

Zwar hat auch die Innovationskraft des VW-Konzerns gelitten, der Indexwert für die Innovationsstärke sank von 134 auf 95, doch damit liegt Volkswagen weltweit weiterhin an der Spitze. Innovationsstärkste Konzernmarke bei „Connectivity“ ist mit Abstand Audi, weit vor Porsche und VW.

Stark verbessert zeigt sich BMW: Die Bayern verdoppelten ihren Indexwert von 35 auf 70 und schoben sich damit von Rang 4 auf 2. BMW verdrängte den Vorjahreszweiten Daimler auf den dritten Rang. Daimlers Index-Wert verschlechterte sich von 84 auf 52 Punkte.

Noch zu den Top-Performern kann der japanische Autobauer Toyota gezählt werden, der sich von Rang 14 auf 4 verbesserte. Der Indexwert stieg von 16 auf 40 Punkte. „Toyota hat sich lange Zeit auf den Antriebssektor fokussiert – vielleicht viel zu lange“, sagt Studienleiter Bratzel. Doch dank seiner Marktmacht und wiederentdeckten Innovationskraft habe das Unternehmen die Chance, „verlorenen Boden schnell wiedergutzumachen“. Hinter Toyota folgen der Hersteller Ford, der sich von Platz 9 auf 5 verbessern konnte (Indexwert: 30), und Tesla auf Rang 6 (29).

Auto-Connectivity-Innovationen: China holt mächtig auf

Japan und vor allem China machen der deutschen Autoindustrie in Sachen Innovationen immer mehr zu schaffen. Im neuen Connected Car Innovationsranking des Center of Automotive Management (CAM) und der Automobil-Fachzeitschrift carIT liegt Deutschland in punkto Innovationen noch auf dem ersten Platz. Doch Japan und China haben die Zahl der technischen Innovationen stark erhöht, während die deutschen Hersteller deutlich weniger Neuentwicklungen in den Markt gebracht haben. China hat so stark zugelegt, dass es erstmals die USA überholt und vom dritten Rang verdrängt hat.

2017 kamen 35 % aller Connected-Car-Innovationen im Auto aus Deutschland. Allerdings lag der Anteil 2016 mit 41 % noch deutlich höher. Umgekehrt haben die japanischen Autohersteller 19 % der Innovationen in Serie gebracht (Vorjahr: 11 %). Stark zugelegt hat auch China und seinen Anteil an den Innovationen von 10 auf 16 % gesteigert. Einen Einbruch erleben die amerikanischen Hersteller, insbesondere Tesla und GM. Aus den USA kamen nur noch 14 % der Neuentwicklungen, ein Jahr zuvor waren es noch 20%.

Sorge bereitet dem Studienleiter Stefan Bratzel der starke Rückgang der Innovationskraft in Deutschland. „Die Bunderegierung macht zu wenig in Sachen digitaler Transformation. Man hat das Gefühl von Stillstand“, so Bratzel, der die Studie seit vielen Jahren durchführt, in der neuen Ausgabe der Zeitschrift carIT. „Wir sollten uns nicht darauf ausruhen, dass wir Exportweltmeister sind und die Wirtschaft boomt. Das könnte zu einem bösen Erwachen führen.“ Der Wissenschaftler erwartet von der Bundesregierung mehr Führungskraft und Initiative. „Wer von Leitmärkten spricht und bei vielen Technologien zur Weltspitze gehören möchte, muss auch eine Vision davon haben, wie wir uns als Industrienation in den kommenden 20 Jahren aufstellen wollen. Das fehlt mir persönlich. Das Land verkauft sich momentan unter Wert.“

Die Ergebnisse der Connected-Car-Innovation-Studie 2018 werden auf dem diesjährigen carIT-Kongress 2018 im Rahmen der IAA in Hannover diskutiert. Weitere Informationen zum Branchengipfel zur Future Mobility finden Sie unten in dieser E-Mail sowie im Internet unter: www.car-it.com/kongress.

Grafiken finden Sie unter <https://cci.car-it.com/>. Ein PDF der Studie senden wir Ihnen gerne per E-Mail zu.

carIT-Kongress am 25. September 2018 auf der IAA in Hannover: Einladung für Journalisten

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie zur Teilnahme und Berichterstattung vom nächsten *carIT*-Kongress, den wir gemeinsam mit der Fachzeitschrift *carIT* veranstalten, am **Dienstag, 25. September, auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover** einladen. Manager der deutschen und internationalen Automobilindustrie diskutieren ab 9:45 Uhr im Tagungsbereich der Halle 19 über die neuesten Trends bei der Vernetzung des Automobils. Titel des Kongresses: „Connected Mobility – Wettlauf um die Zukunft“.

Auf dem Kongress werden hochkarätige Automanager sprechen. Darunter sind unter anderen:

- **Bernhard Mattes**, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA)
- **Oliver Witte**, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft
- **John Newman, Audi AG**, Head of Digitalization
- **Marc-Oliver Nandy, Mercedes-Benz Cars**, Leiter des Bereichs Digitalisierung Vertrieb und Mercedes me
- **Anders Tylman-Mikiewicz, Volvo**, Vice President Consumer Digital
- **Michael Müller, Continental**, Head of EMEA Region
- **Bernd Heinrichs, Bosch**, CDO Smart Mobility Solutions
- **Prof. Stefan Bratzel**, Direktor des Center of Automotive Management

**Sie sind als Journalist herzlich eingeladen, über den Kongress zu berichten.
Das Programm finden Sie unter:**

<https://kongress.car-it.com/agenda-2018/>

Für die Akkreditierung melden Sie sich bitte kurzfristig bei:

Birgit Niemann, Tel.: +49 5101 99039 91

E-Mail: niemann@media-manufaktur.com

Ich hoffe, Sie in Hannover auf dem Kongress begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Stefan Bratzel

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Center of Automotive Management (CAM)
Prof. Dr. Stefan Bratzel
Direktor
Tel.: (02202) 2 85 77-0 / (0174) 9 73 17 78
E-Mail: stefan.bratzel@auto-institut.de
www.auto-institut.de

Hintergrund zur CCI-Studie: Der Connected-Car-Innovation-Index ist eine jährlich durchgeführte Studie, die die Leistungs- und Innovationsstärke von 19 Automobilherstellern und deren Länder in den Bereichen vernetztes Fahrzeug und Mobilitätsdienstleistungen anhand verschiedener Indikatoren empirisch erhebt und vergleicht. Alle Innovationen weltweit werden vom Center of Automotive Management (CAM) in Bergisch Gladbach erhoben und ausgewertet. Im Fokus stehen fahrzeugtechnische Innovationen, die in Bezug zur Vernetzung des Fahrzeugs mit seiner Umwelt oder seinen Insassen stehen. Daneben gibt es Bewertungsfaktoren wie Marktstärke der Autohersteller sowie Dienstleistungs- und Service Innovationen. Weitere Daten zur Studie steuert Partner Cisco bei.

Über CAM

Das Center of Automotive Management (CAM) versteht sich als unabhängiges Institut für empirische Automobilforschung sowie für strategische Beratung. Das Auto-Institut unterstützt seine Kunden auf Basis umfangreicher Automobil-Datenbanken, insbesondere zu den fahrzeugtechnischen Innovationen der Automobilindustrie. Mit weit mehr als 10.000 einzeln bewerteten Neuerungen von Automobilherstellern und Automobilzulieferunternehmen, die mehrmals im Jahr aktualisiert werden, verfügt die CAM-Innovationsdatenbank über wertvolles Wissen in allen relevanten Technologiefeldern. Ergänzt wird sie von der Datenbank der Mobilitäts-Dienstleistungen, die zukünftig ein immer wichtigeres Geschäftsfeld der Hersteller bilden werden. Mittels eines fundierten Branchen-Know-hows und intimer Marktkenntnisse erarbeitet das Auto-Institut individuelle Marktforschungskonzepte und praxisorientierte Lösungen für seine Kunden aus der Automobil- und Mobilitätswirtschaft.